

## Workshop: Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit

Anwesend 8 Bürgerinnen und Bürger, Stadtbürgermeister Müller, Beigeordneter Hr. Semmelsberger

Moderation Martin Theodor (KOBRA-Beratungszentrum)

## Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit

Hr. Theodor stellt die Ergebnisse der Begehungen mit den Kindern der Grundschule vor. Von diesen Ergebnissen ausgehend geben die Anwesenden zur Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit folgende Rückmeldungen:

### Grundsätzliche Einschätzungen

Grundsätzlich wird die Situation für Kinder als unbefriedigend bezeichnet. Spielplätze sind aufgrund der engen Bebauung nicht vorhanden, Straßenspiel auf sehr wenigen Straßen möglich. Wenn Kinder auf den Straßen spielen möchten, dann nur in Begleitung Erwachsener. Hauptprobleme sind die engen Straßen, die parkenden Autos und in Teilbereichen der viele Verkehr. Lediglich die Grabenstraße ist als „Spielstraße“ ausgewiesen.

### Spielmöglichkeiten

Die Brunnen sind für Kinder ein interessanter Spielort.

- Brunnen in der Karl-Marx-Straße: Die Kinder spielen am Brunnen, aber auch auf den Findlingen, die an die Straße grenzen. Dadurch wird dieser Bereich zum Gefährdungsbereich.
- Brunnen Vereinstraße: Hier fahren ebenfalls viele Autos und parkende Autos stören die Aufenthaltsqualität.

Umfeld Klosterkirche: Sollte eine Aufwertung des Klosterumfelds (Brunnen und Grünfläche bei der Klosterkirche) erfolgen sind kleine Spielanreize für Kinder zu schaffen.

Da die Spielmöglichkeiten im öffentlichen Raum aufgrund der engen Bebauung gering sind sollte die Stadt darüber nachdenken, ob nicht mit Privaten Nutzungsvereinbarungen getroffen werden können. Diese Nutzungsorte können u.a. Mauern zum Klettern oder nicht genutzte Grün- oder Gartenbereiche sein.

### Verkehr & Wegeverbindungen

- Wiesenstraße / Karl-Marx-Straße: auf dem letzten Stück der Wiesenstraße fehlt ein Bürgersteig. Dieser sollte angelegt werden, zumal die Straße breit genug ist.
- Weitere Bürgersteige fehlen zum Teil in der Karl-Marx-Straße (u.a. Anbindung Kleine Gratschank).
- In der Wallonenstraße sind die Bürgersteige eng. Hinzu kommt, dass auch Treppen auf die Bürgersteige ragen, so dass über die Straße ausgewichen werden muss.

- Abgesenkte Bürgersteige verleiten die Autofahrer (verstärkt durch die Enge des Straßenraums) über die Bürgersteige zu fahren, was wiederum kein Schutz für die Kinder bedeutet.
- Besonders die Karl-Marx-Straße ist während der sogenannten Rushhour stark befahren. Hinzu kommt, dass sich nicht alle Autofahrer an die 30 km/h Regelung halten.
- Es wird die Frage aufgeworfen, ob Einbahnstraßenregelungen umgesetzt werden können.
- Weitere Idee wären sogenannte „Gelbe Füße“ als Verkehrsleitsystem für Kinder. Diese könnten den Kindern den ungefährlichsten Weg aufweisen.
- Zu prüfen wäre, ob die kleinen Gässchen, die nur von Anliegern befahren werden zu „Spielstraßen“ umgestaltet werden können.
- Als Weg abseits der Straßen könnte der Verbindungsweg Färberstraße Richtung Brunnen Karl-Marx-Straße dienen. Allerdings ist dieser dunkel, so dass die Kinder diesen vermeiden (Angstraum).